Teil 1 Arbeitszeit: 10 Minuten

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 1 bis 6 dazu.
Wählen Sie: Sind die Aussagen [Richtig] oder [Falsch] ?



SusannesAlltagsBlog.at

Mein Alltag, meine Gedanken, mein Leben ...

Donnerstag, den 23. Juni

Was mir heute passiert ist, das glaubt mir keiner: Als ich zu Mittag nichts ahnend in der Küche beim Kochen stand, läutete mein Handy. Eine Frauenstimme erklärte mir, dass meine Brieftasche in der Bankfiliale abgegeben worden war und ich sie dort abholen könnte. Mir wurde ganz heiß – mir war noch gar nicht aufgefallen, dass sie fehlte. Und ich hatte ja auch noch relativ viel Bargeld eingesteckt! Schnell holte ich meine Handtasche hervor und suchte nach der Brieftasche. Es stimmte! Auch nach längerem Kramen in der Tasche konnte ich sie nicht finden. Mein Geld war tatsächlich verschwunden! Ich machte mich also auf den Weg zur Bank und überlegte, wo ich meine Brieftasche liegen gelassen hatte: Sicherlich im Supermarkt an der Kasse. Jedenfalls kam ich bei der Bank an und war schon gespannt darauf zu erfahren, wo meine Brieftasche gefunden worden war und natürlich, ob etwas fehlte. Die Bankangestellte teilte mir mit, dass ein junger Mann die Brieftasche abgegeben hatte.
Er hatte sie auf dem Parkplatz vor dem Supermarkt gefunden und wollte sie eigentlich ins Fundbüro bringen – wie man es in so einem Fall eben macht. Der Weg dorthin war für ihn zu weit und so suchte er nach einer anderen Möglichkeit, mir die Brieftasche zurückzugeben. Das muss man sich einmal vorstellen: Er war so clever, dass er auf der Bankomatkarte nach meinem und dem Namen meiner Bank suchte … Die Bank würde ja die Kontaktdaten zu meinem Namen haben und könnte mich so anrufen. Er fuhr in die nächste Filiale meiner Bank und dank der Computervernetzung der Filialen konnte meine Telefonnummer schnell herausgefunden werden. Da stand ich nun mit meiner Brieftasche, die mir beim Verlassen des Supermarktes aus der Handtasche gerutscht sein muss. Zum Glück war alles noch da! Ich bin sooo froh, dass diese Episode so gut ausgegangen ist.
Nun weiß ich leider gar nicht, wie ich dem ehrlichen Finder danken kann. Vielleicht liest er ja diesen Blogeintrag oder es liest ihn jemand, dem er die Geschichte erzählt hat: „Vielen, vielen Dank, lieber Finder!"

Bis bald
eure Susanne

LIVEWORKSHEETS

noch **Teil 1**

Beispiel

0	Zu Mittag klingelte Susannes Telefon.	~~Richtig~~	*Falsch*
1	Erst durch den Anruf bemerkte Susanne das Fehlen ihrer Brieftasche.	Richtig	*Falsch*
2	Susanne glaubte, die Brieftasche beim Bezahlen vergessen zu haben.	Richtig	*Falsch*
3	Der Finder hatte die Brieftasche ins Fundbüro gebracht.	Richtig	*Falsch*
4	Die Telefonnummer der Bank war in der Brieftasche.	Richtig	*Falsch*
5	In Susannes Brieftasche fehlte nichts.	Richtig	*Falsch*
6	Susanne konnte dem Finder persönlich für seine Ehrlichkeit danken.	Richtig	*Falsch*

LIVEWORKSHEETS

Teil 2 Arbeitszeit: 20 Minuten

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 7 bis 9 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Ein Dorf für grüne Energie

Das Dorf Feldheim in Brandenburg macht sich unabhängig von Öl und Kohle.

Seit Kurzem deckt das Dorf seinen kompletten Strombedarf und drei Viertel des Wärmebedarfs durch moderne Energien. „Das funktioniert mithilfe einer modernen Anlage für Bio-Gas", erklärt der Diplom-Physiker Eckhard Meier. „Da kommen Abfall von den Tieren, Getreide und Holz rein und werden erwärmt. Ein Motor verbrennt das Gas und erzeugt dabei Wärme. Der Motor treibt dann einen Generator an, der Strom produziert."

Entstanden ist die Idee des „Bio-Energiedorfs" an der Universität Göttingen. Ziel der Wissenschaftler war es zu zeigen, dass es möglich ist, ein Dorf komplett mit erneuerbaren Energien zu versorgen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Tatsächlich: Die Bio-Gasanlage erzeugt jährlich doppelt so viel Strom wie die Gemeinde verbraucht. Der Rest wird in das Stromnetz abgegeben und kostenlos anderen Dörfern zur Verfügung gestellt. Passt das Konzept auch für andere Dörfer? „Im Prinzip schon", meint Eckhard Meier. Die technischen Anlagen könnten an anderen Orten genauso aufgebaut werden – der Raumbedarf ist gering. Man benötigt allerdings vor allem eines: aktive und begeisterte Einwohner!

aus einer deutschen Zeitung

Beispiel

0 **Die Bio-Gasanlage ...**
- [a] gehört Eckhard Meier.
- [b] gibt es seit einem Dreivierteljahr.
- [x] produziert Strom und Wärme.

7 **In diesem Text geht es um ...**
- [a] die neue Technologie von Eckhard Meier.
- [b] die umweltfreundliche Stromproduktion in Feldheim.
- [c] einen Studiengang an der Universität Göttingen.

8 **Die Wissenschaftler wollten zeigen, dass ...**
- [a] ein ganzes Dorf von modernen Energien leben kann.
- [b] eine Bio-Gasanlage mehr Strom produziert, als ein Dorf braucht.
- [c] man größere Mengen Strom sparen kann.

9 **Damit die Idee auch in anderen Dörfern funktioniert, ...**
- [a] benötigt man viel Geld.
- [b] braucht man genug Platz für die Technik.
- [c] muss die Bevölkerung dafür sein.

LIVEWORKSHEETS

noch **Teil 2**

Lesen Sie den Text aus der Presse und die Aufgaben 10 bis 12 dazu.
Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung [a], [b] oder [c].

Tour durch Murtens Geschichte

Mit der Rundfahrt „Zeitreise per Velo*" können Touristen das Städtchen Murten und seine Geschichte sportlich neu entdecken.

Die Tour startet am Bahnhof von Murten, wo die sportlichen Teilnehmer auf das eigene oder ein gemietetes Velo steigen.

Die weniger sportlichen und jene, die es schon immer ausprobieren wollten, steigen aufs Elektro-Velo. Dieses kann ebenfalls am Bahnhof gemietet werden.

Vom Bahnhof führt der Weg auf den historischen Hügel, wo Karl der Kühne sein Hauptquartier aufbaute, bevor sein Heer im Jahr 1476 besiegt wurde. Die Sportlichen kommen bei der Fahrt auf den Hügel ins Schwitzen, während die E-Biker ganz einfach den Elektromotor nutzen.

Oben angekommen kann man die wunderbare Aussicht auf den Murtensee genießen.

Nach einer kurzen Pause geht es weiter nach Merlach. Dort steht ein Denkmal für Soldaten, die in der Schlacht bei Murten 1476 umgekommen sind.

Danach geht die Fahrt zum Hafen und in die Altstadt. Unterwegs erfahren die Velofahrer vieles über die Region. „Mit der Velorundfahrt für Gruppen wollen wir unser Angebot für aktive Radfahrer erweitern", sagt der Geschäftsführer von Murten Tourismus. Damit soll sowohl das Gebiet für Velo-Touristen interessant gemacht als auch der Trend zum E-Bike unterstützt werden.

**Velo = Schweizer Standard für „Fahrrad"*

aus einer Schweizer Broschüre

10 In diesem Text geht es darum, dass ...

[a] die Geschichte von Murten neu erzählt wird.
[b] es ein neues Tourismus-Angebot gibt.
[c] man in Murten neue Velo-Wege bauen will.

11 Für die Rundfahrt ...

[a] braucht man ein eigenes Velo.
[b] muss man nicht sportlich sein.
[c] sollte man mit der Bahn anreisen.

12 Der Geschäftsführer von Murten Tourismus will, dass ...

[a] es in Murten mehr Stadtführungen für Gruppen gibt.
[b] die Leute normale Velos statt Elektro-Velos benutzen.
[c] mehr Velo-Touristen in die Region kommen.

LIVEWORKSHEETS